

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung	21
I. Darstellung der Problematik	21
II. Gang der Untersuchung	24
Teil 1: Grundlagen	25
A. <i>Body Integrity Identity Disorder (BIID)</i>	25
I. Typischer Fall	26
II. Beschreibung des Phänomens und Terminologie	27
1. Beschreibung in der Literatur und Terminologie	27
2. Was ist <i>Body Integrity Identity Disorder (BIID)</i> ?	30
III. Merkmale von <i>BIID</i> -Betroffenen	34
1. Gemeinsamkeiten	35
2. Unterschiede	39
IV. Forschungsstand	42
1. Einzelfallberichte	42
2. Gruppenstudien	43
a) Fragebogenstudien	44
b) Studien mit klinischen Untersuchungen	46
3. Zusammenfassung	47
V. Erklärungsansätze für <i>BIID</i>	47
1. Psychologische Erklärungsmodelle	48
a) Entwicklungspsychologischer Ansatz	48
b) Paraphilie	49
c) Factitious Disability Disorder	50
2. Neurologische Erklärungsmodelle	52
a) Abbildung des Körperbildes	53
b) Störungen mit Symptomen ähnlich wie bei <i>BIID</i>	54
(1) Ruhigstellung oder Verletzung von Gliedmaßen	54
(2) Pötzl-Syndrom	55
(3) Fremde-Hand-Syndrom	55
c) Angeborener Mismatch	56
	13

Inhaltsverzeichnis

d) Dysfunktion des rechten Parietallappens	58
e) Probleme eines neurologischen Erklärungsmodelles	59
3. Psychiatrische Erklärungsmodelle	60
a) Parallelen zu körperdysmorphen Störungen und Zwangsstörung	60
b) Identitätsstörung wie Transsexualität	62
4. Zwischenfazit	64
VI. Therapien	66
1. Konservative Therapien	66
2. Operative Therapie	68
VII. Ergebnis	69
B. Das Selbstbestimmungsrecht des Patienten	72
I. Definition und Grundlage des Selbstbestimmungsrechtes	72
1. Menschenwürde, Art. 1 Abs. 1 S. 1 GG	74
a) Selbstbestimmung der Lebensgestaltung und Schutz der Persönlichkeitssphäre	77
b) Schutz körperlicher und geistiger Integrität	78
c) Sozialer Achtungsanspruch	78
2. Allgemeine Handlungsfreiheit, Art. 2 Abs. 1 GG	79
3. Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	81
a) Recht auf Leben	81
b) Recht auf körperliche Unversehrtheit	82
c) Gewährleistung eines Verfügungsrechts	84
4. Allgemeines Persönlichkeitsrecht, Art. 2 Abs. 1 GG i. V. m. Art. 1 Abs. 1 S. 1 GG	86
II. Inhalt des Selbstbestimmungsrechtes	88
III. Fazit	93
C. Krankheitsbegriff	95
I. Zur Bedeutung des Krankheitsbegriffs	95
1. Ethische Funktion des Krankheitsbegriffes	96
2. Rechtliche Funktionen des Krankheitsbegriffes	96
3. Soziale Funktion des Krankheitsbegriffes	97
4. Bedeutung bzgl. der <i>BIID</i> -Betroffenen	98
II. Allgemeines Verständnis von Krankheit	99
1. Definitionsversuch im Gegensatz zu „Gesundheit“	100
2. Verschiedene Krankheitsbegriffe	101
a) Krankheitsbegriff im allgemeinen Sprachgebrauch	101

b) Krankheitsbegriff in der Medizin	102
c) Weitere Krankheitsbegriffe	103
3. Fazit	104
III. Juristischer Krankheitsbegriff	105
1. Sozialversicherungsrecht	107
a) Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)	108
b) Private Krankenversicherung (PKV) und Beihilferecht	111
c) Renten- und Unfallversicherung	112
2. Arzneimittel- und Heilmittelwerberecht	113
3. Arbeitsrecht	114
4. Strafrecht	115
a) §§ 20, 21 StGB – Schuldfähigkeit	116
(1) Grundsätzliches zu § 51 Abs. 1, 2 StGB a.F. und §§ 20, 21 StGB	116
(2) Bedeutung von Klassifikationssystemen	120
(3) Krankhafte seelische Störung	121
(4) Tiefgreifende Bewusstseinsstörung	122
(5) Schwachsinn	123
(6) Schwere andere seelische Abartigkeit	123
(7) Diskussion	125
b) §§ 174ff. StGB	125
c) § 223 StGB	127
IV. Krankheitsbegriff in Bezug auf ärztliche Eingriffe	128
D. Ärztliche und medizinische Ethik	133
I. Begriffe	133
II. Recht und Ethik	135
III. Theorien und Ansätze in der Medizinethik	137
IV. Prinzipienethik nach <i>Beauchamp</i> und <i>Childress</i>	140
1. Prinzip des Nichtschadens (<i>nonmaleficence</i>)	142
2. Prinzip des Wohltuns (<i>beneficence</i>)	144
3. Prinzip des Respekts vor der Autonomie des Patienten (<i>autonomy</i>)	146
4. Prinzip der Gerechtigkeit (<i>justice</i>)	148
V. Verhältnis der Prinzipien zueinander im Konfliktfall	149
1. Prinzip des Wohltuns vs. Prinzip des Respekts vor der Patientenautonomie?	150
a) Spezifikation	150

Inhaltsverzeichnis

b) Abwägung der betroffenen Werte	151
2. Prinzip des Nichtschadens vs. Prinzip des Respekts vor der Patientenautonomie?	154
3. Prinzip des Respekts vor der Patientenautonomie vs. Prinzip der Gerechtigkeit?	156
VI. Ergebnis	158
Teil 2: Strafrechtliche Voraussetzungen im Einzelnen	163
A. Die Strafflosigkeit ärztlichen Handelns im Hinblick auf Körperverletzungen	163
I. Dogmatische Einordnung des ärztlichen Heileingriffes	164
1. Rechtfertigungslösung der Rechtsprechung	164
2. Tatbestandslösungen der Literatur	166
3. Ergebnis	168
II. Erforderlichkeit einer Indikation	170
1. Inhalt und Umfang der medizinischen Indikation	171
a) Beispiele verschiedener Definitionen	171
b) Hier zugrunde gelegte Definition der medizinischen Indikation	172
2. Konsequenzen der fehlenden medizinischen Indikation	174
a) Indikation als notwendige Voraussetzung jeglichen ärztlichen Handelns	175
b) Indikation als nicht notwendige Voraussetzung jeglichen ärztlichen Handelns	178
c) Diskussion	181
3. Ergebnis	186
III. Amputation als zulässiger Heilversuch	188
B. Informierte Einwilligung (Informed Consent)	191
I. Grundlage der strafrechtlichen Einwilligung	193
II. Voraussetzungen	196
1. Disponibilität des Rechtsguts	197
2. Einwilligungsfähigkeit (Einsichtsfähigkeit)	198
a) Definition der Einsichts- oder Einwilligungsfähigkeit	199
b) Beeinträchtigung der Einsichtsfähigkeit Volljähriger	201
(1) Krankheitsbedingte Minderung der Einsichtsfähigkeit	201
(2) Objektive Unvernünftigkeit des Verhaltens	202

(3) Einsichtsfähigkeit von <i>BIID</i> -Kranken	203
c) Fazit	207
3. Freiwilligkeit	208
4. Ärztliche Aufklärungspflicht	210
a) Historischer Wandel	211
b) Kriterien der Rechtsprechung	212
(1) Objektive Kriterien	213
(2) Subjektive Kriterien	214
c) Gesetzliche Regelungen der Aufklärungspflicht	215
d) Umfang der Aufklärung über die Wunschamputation	215
III. Ergebnis	216
C. Sittenwidrigkeit, § 228 StGB	217
I. Einleitung	217
II. Verfassungsmäßigkeit des § 228 StGB	218
1. Meinungsstand	219
2. Diskussion	219
3. Resümee	220
III. Anwendungsfelder des § 228 StGB	221
1. Genereller Anwendungsbereich	221
2. Begrenzung des Anwendungsbereiches durch Spezialgesetze	222
a) Kastrationsgesetz (KastrG)	223
b) Transsexuellengesetz (TSG)	224
c) Transplantationsgesetz (TPG)	225
3. Darstellung des Anwendungsbereiches des § 228 StGB anhand ausgewählter Beispiele	227
a) Allgemeine Anwendungsfälle des § 228 StGB	227
b) Anwendungsbeispiele des § 228 StGB bei ärztlichen Handlungen	228
(1) Kastration (BGHSt 19, 201 – Fall Jürgen Bartsch)	228
(2) Sterilisation (BGHSt 20, 81; BGHZ 67, 48)	229
IV. Der Verstoß gegen die <i>guten Sitten</i>	231
1. Was sind die <i>guten Sitten</i> ?	232
a) Übersicht über die wichtigsten Definitionen	232
(1) Literatur	232
(2) Rechtsprechung	234

Inhaltsverzeichnis

b) Ergebnis	236
2. Was verstößt gegen die <i>guten Sitten</i> ?	238
a) Allein subjektive Umstände	238
b) „Rechtsgutlösung“	240
c) Einbeziehung subjektiver und objektiver Kriterien	241
(1) Schwerpunkt Tatzweck	242
(2) Schwerpunkt Tatschwere	243
d) Das durch § 228 StGB geschützte Rechtsgut	247
(1) Volksgesundheit	247
(2) Paternalistischer Ansatz	247
(3) Tabugedanke	249
(4) Fazit	250
e) Ergebnis	251
V. Die Amputation gesunder Gliedmaßen bei <i>BIID</i> -Kranken als Verstoß gegen die <i>guten Sitten</i>	252
1. Amputation im Vergleich zu anderen schwerwiegenden Eingriffen	253
2. Kein Verstoß gegen die <i>guten Sitten</i> bei <i>BIID</i>	256
VI. Anwendbarkeit des § 228 StGB im medizinischen Bereich	259
VII. Ergebnis	262
D. Anspruch des Betroffenen auf die erwünschte Maßnahme	263
I. Therapiefreiheit	264
II. Medizinische Indikation	266
III. Gewissensfreiheit	267
IV. Ergebnis	268
Abschließende Ergebnisse	271
Literaturverzeichnis	279
Verzeichnis der in dieser Reihe erschienenen Schriften	305